

RP 02.08.

LOKALES

KLINIKUM

Geburten vor
laufender Kamera



Für die neuen Folgen der
Doku-Reihe „Babys! Kleines
Wunder – Großes Glück“ wurde
auch im Kreißsaal des Klini-
kums Duisburg gefilmt.

SEITE 4

RP 02.08.

Geburten vor laufender Filmkamera

Für die neuen Folgen der RTL II-Dokureihe „Babys! Kleines Wunder – Großes Glück“ wurde auch im Kreißsaal des Klinikums Duisburg gedreht. Für vier Monate waren dort die Kameras fest installiert.

VON MARITA JÜNGST

WEDAU Wenn nächsten Mittwoch um 20.15 Uhr der Fernsehsender RTL II seine zweite Staffel der Doku-Reihe „Babys! Kleines Wunder – Großes Glück“ startet, bekommen die Zuschauer auch Einblicke in den Kreißsaal des Klinikums Duisburg. Vier Monate lang hatte die Kölner Produktionsfirma „sagamedia“ dort ihre Kameras und Mikrofone installiert, 21 Geburten gefilmt, Ärzte, Hebammen und Schwestern bei der Arbeit begleitet und die Gefühle der jungen Eltern eingefangen. Herausgekommen sind zwölf neue Folgen, die im Klinikum Duisburg und in Rostock entstanden sind.

„Wir haben uns das sehr genau überlegt, ob wir da mitmachen wollen und auch kontrovers darüber diskutiert“, sagt Prof. Dr. Markus Schmidt, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. „Am Ende aber waren alle begeistert“, sagt Hebamme Carina Krüger. Auch die Mütter wie Jasmine Barnekow, die bei der Geburt ihres Sohnes Max gefilmt wurde. „Das ist eine schöne Erinnerung“, sagt sie. Ihr Sohn soll später, wenn er alt genug dafür ist, den Film über seine Geburt ebenfalls sehen können.

Mit der Reihe wollen RTL II und „sagamedia“ den Alltag in deutschen Geburtskliniken dokumentieren. „Es wird alles so gezeigt, wie es tatsächlich ist“, bestätigt Markus Schmidt, der mit seinem Team die Beiträge abgenommen hat. Denn das war die Voraussetzung für die Dreharbeiten. „Wir hätten jederzeit Halt sagen können.“ Für Eltern, die nicht gefilmt werden wollten, wurden die stationären Kameras im Kreißsaal zudem verhängt.



Prof. Dr. Markus Schmidt und Hebamme Carina Krüger haben die beiden Mütter Jasmin Barnekow und Simone Barczewski (l.) bei der Geburt begleitet.

„Am Anfang fühlte man sich ein wenig beobachtet. Aber wir haben die Kameras schnell vergessen“, sagt Hebamme Carina Krüger. Ebenso erging es den werdenden Müttern. „Am Anfang habe ich noch überlegt, wie ich spreche. Doch bei der Geburt habe ich einfach meine ganzen Gefühle herausgeschrien. Das tat so weh, da war mir alles

egal“, sagt Jasmin Barnekow. „Wenn ich noch einmal Schwanger werden wollte, würde ich mir den Beitrag allerdings nicht anschauen“, sagt sie. Doch da sie mit der Kinderplanung abgeschlossen hat, freut sie sich auf die Baby-Folge, in der ihr Sohn auf die Welt kommt. Auch Simone Barczewski hat es nicht bereut, sich bei der Geburt ihres Kindes filmen

zu lassen. Wie die neuen Folgen aussehen, konnten die beiden jungen Mütter gestern schon einmal in einem kleinen Ausschnitt sehen. Der zeigt auch, dass trotz der vielen Kameras die Intimsphäre der werdenden Mütter nicht berührt wird. Warum sich RTL II für die zweite Staffel der Doku-Reihe neben Rostock gerade das Klinikum Duisburg

ausgesucht hat, ist einfach erklärt. Bereits für die Folgen von „Teenie-Mütter“, hatte die Produktionsfirma „sagamedia“ bereits mehrfach mit dem Krankenhaus in Wedau zu tun gehabt. Beide Seiten empfanden die Zusammenarbeit als angenehm, und so war „sagamedia“ auch diesmal wieder willkommen.

Von der ganz normalen Geburt, über Kaiserschnitt und die Geburt von Frühchen gibt es in den nächsten zwölf Folgen alles zu sehen – den ganz normalen Klinikalltag eines Perinatalzentrum Level II eben. In allen Folgen wird Duisburg übrigens mit dabei sein.

Die erste Staffel hatte laut RTL II vor allem bei der Zielgruppe der bis 45-Jährigen großen Erfolg. Das erhoffen sich die Macher jetzt auch von der zweiten Staffel, die am Mittwoch, 6. August, um 20.15 Uhr startet. Die Beiträge haben jeweils eine Länge von einer Stunde.

DOKU-REIHE

Mehr zu der Reihe gibt es auch im Internet

Doku-Reihe Die ersten vier Folgen werden am 6., 13., 20. und 27. August jeweils um 20.15 Uhr ausgestrahlt.

Sagamedia Die Produktionsfirma aus Köln arbeitet nicht nur für RTL II: Sie hat auch einige Beiträge für die ZDF-Reportagereihe 37 Grad gedreht.

Mehr zu der Baby-Doku-Reihe gibt es im Internet unter <http://rtl2now.rtl2.de/babys-kleines-wunder-grosses-glueck.php>

WAZ + WKZ 02.08.

21 Babys werden Fernsehstars

Die zweite Staffel der RTL2-Serie „Babys – kleines Wunder, großes Glück“ wurde fast komplett im Klinikum gedreht. Vier Monate lang filmte das Team auf der Geburtsstation

Von Ludger Böhne

21 zwischen Dezember und April geborene Duisburger spielen die Hauptrollen in einer neuen Staffel der RTL2-Reihe „Babys – kleines Wunder, großes Glück“ (ab Mittwoch, 6. August, 20.15 Uhr). Die Dokumentation über den Alltag in der Geburtshilfestation des Klinikums Duisburg ist zurückhaltend und ernsthaft ausgefallen.

Die Anfrage der Produktionsfirma Sagamedia sei schon kontrovers diskutiert worden, berichtet Chefarzt Prof. Dr. Markus Schmidt. „Wir haben überlegt, wie die Akzeptanz sein wird. Es gibt ja kein intimeres Erlebnis als eine Geburt.“

„Die Aufnahmen zeigen, wie es hier wirklich ist“

Prof. Dr. Markus Schmidt, Chefarzt der Klinik für Geburtshilfe

Doch das geplante Format habe die Klinik überzeugt. Das TV-Team hielt sich an alle Vorgaben („hier wird keiner gefilmt, der nicht möchte“). Und das Ergebnis – die Ärzte haben die Folgen gesehen und freigegeben – gefiel den Mitarbeitern. Schmidt: „Das sind tolle Aufnahmen. Sie zeigen, wie es hier wirklich ist. Die Freude der Eltern, auch ihre Sorgen, ohne Effekthascherei.“ Der größte Teil der Serie spielt in Duisburg, nur ein kleiner in Rostock, dem Schauplatz der ersten Staffel.

Max, inzwischen vier Monate alt, ist eines dieser 21 Fernsehbabys. Vergnügt sitzt er auf dem Schoß von Jasmin Barnekow (31) und lutscht an seinen Fingern, während die Mama von den Dreharbeiten erzählt. Dass bei Gesprächen, später auch im Kreißsaal Kameras liefen, habe sie schnell vergessen. Sie freut sich nun auf die Dokumentation. „Das ist eine tolle Erinnerung für den



Stolze Mütter, die in der Serie zu sehen sind: Simone Barczewski mit Tochter Mia, Jasmin Barnekow mit Sohn Max, Hebamme Carina Krüger und Prof. Dr. Markus Schmidt, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Freitag im Kreißsaal des Klinikums Duisburg.

FOTO: LARS HEIDRICH

Kleinen und es wird später schön zu sehen sein, wie ich da gelitten hab“, lacht sie. Auch Simone Barczewski (27) ließ die Geburt von Tochter Mia von Kameras begleiten, weil sie hofft auf ein schönes Dokument „von diesem einmaligen Ereignis“.

Die Zusammenarbeit von Klinikpersonal und Filmleuten lief gut. „Die Kameras waren anfangs ungewohnt. Aber das konnten wir ganz schnell ausblenden“, sagt Hebamme Carina Krüger. „Wir hingen schon vier Monate eng aufeinander, aber irgendwann gehörten die einfach dazu“, ergänzt Schmidt. Gab es

herausragende Momente in der Drehzeit? Carina Krüger lacht. „Jede Geburt ist etwas Besonderes. Das macht unseren Beruf aus.“

Für RTL2 war schon die erste Staffel ein Erfolg: 9,5 Prozent Marktanteil, deutlich über Senderschnitt, berichtet Sprecherin Susanne Raidt. Für diesen Zuspruch hat Produktionsleiterin Vera Pfeifer von Sagamedia eine einfache Erklärung: „Gibt es ein emotionaleres Thema als eine Geburt?“ Und könnte die Serie die Geburtenquote erhöhen? Chefarzt Schmidt: „Die Sendung wirkt motivierend ...“

Die zweite Zusammenarbeit von Klinikum und Sender

■ **Der Dreh** für die Serie war nicht die erste Zusammenarbeit von Klinikum und Sagamedia. Die Kölner drehten auch schon für die Reihe „Teeniemütter in Not“ in Duisburg.

■ **In die engere Wahl** als Drehort kam das Klinikum neben den bereits guten Erfahrungen auch, weil es als besonders ausgestattetes Perinatalzentrum Risikoschwangerschaften betreut und damit für

die Dreharbeiten die ganze Bandbreite abbilden konnte: Vom Frühchen mit weniger als 700 Gramm Gewicht über Kaiserschnitte, verspätete Geburten sowie andere denkbaren Komplikationen und Sorgen von Eltern bis zur normalen, glücklichen Geburt. Alle damit verbundenen Emotionen natürlich eingeschlossen. Alle Eltern, die ihre Geschichte im TV preisgeben, machten freiwillig mit.

NKZ 02.08.

Neuer Geburtenrekord im Klinikum Duisburg

Die Geburtshilfe im Klinikum Duisburg steuert auf einen neuen Rekord zu: Nachdem bereits 2013 mit 1300 Geburten ein Spitzenwert erreicht wurde, erblickten in diesem Jahr bisher 877 Kinder (94 davon Zwillinge) in der Abteilung das Licht der Welt, 158 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Chefarzt Prof. Dr. Markus Schmidt rechnet bis Jahresende mit insgesamt 1500 Geburten. Die auch für Risikogeburten gerüstete Klinik erfahre zunehmend Zuspruch aus Nachbarstädten, berichtet Krankenhaussprecherin Ute Kozber. Bericht: Seite 3